

Präventionstag Fachverband Sucht 2023:
Vernetzung und Kooperation in der Suchtprävention

Kooperation und Vernetzung – eine Übersicht

Nadine Käser

Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für
Soziale Arbeit



„Alle reden über Kooperation, in der festen Überzeugung, genau zu wissen, was damit zum Ausdruck gebracht wird, aber jeder meint etwas anderes und manchmal bedeutet die Rede über Kooperation auch gar nichts“ (van Santen & Seckinger 2003, S. 26).

Inhalt

- Wieso Kooperation?
- Was ist Kooperation?
- Wie gelingt «gute» Kooperation?
- Kooperation in Netzwerken?
- Kooperation als sozialräumliche Praxis?



Wieso Kooperation?



Notwendigkeit der Kooperation in der Sozialen Arbeit

- ! Komplexe Problem- und Lebenslagen der Klient:innen
- ! Spezialisierung und Ausdifferenzierung der Sozialen Arbeit
- ! Verknappung der Ressourcen
- ! sozial-, gesundheits- und bildungspolitischen Abhängigkeiten

= Erfordern Denken in neuen Systemzusammenhängen und Überdenken der institutionellen und organisationalen Rahmenbedingung

= Bedürfnis nach Kooperation, Koordination und Vernetzung wächst.

Was ist Kooperation?



©frank29052515/fotolia.com

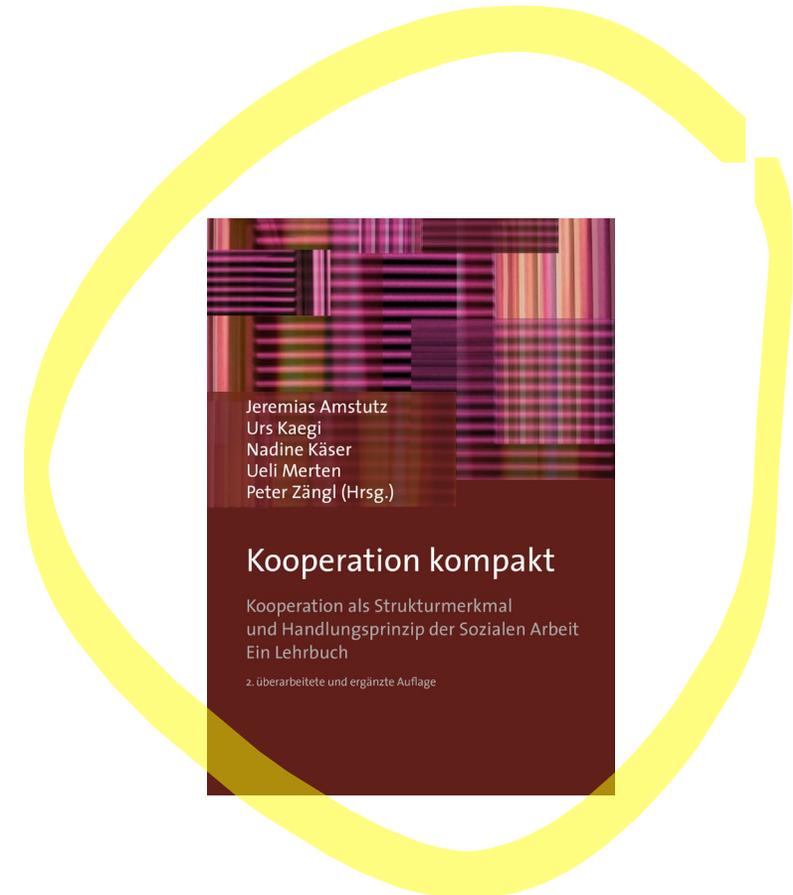
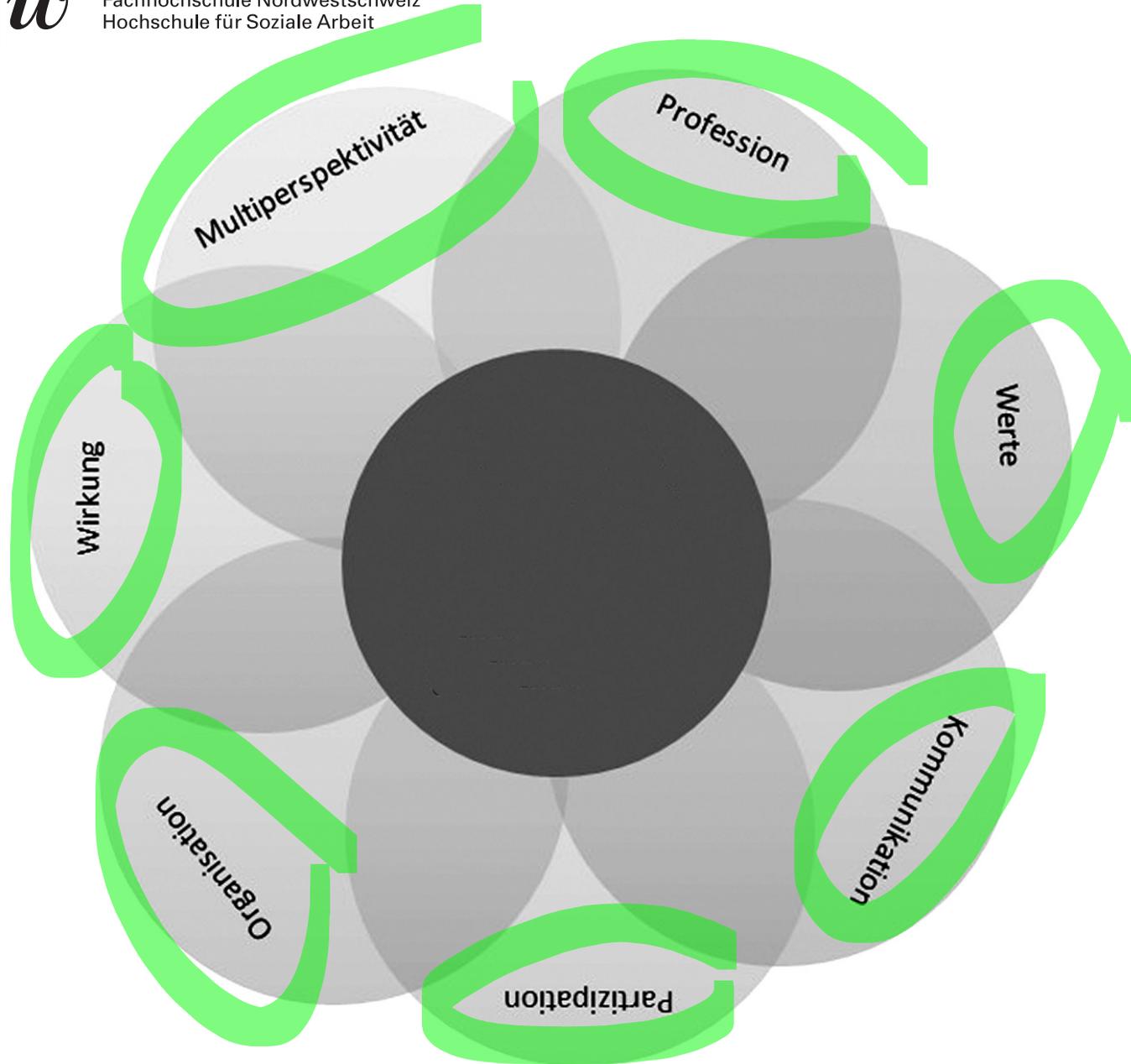


©istock



Kooperation ist „ein Verfahren – also kein inhaltlich definierbarer Handlungsansatz – der **intendierten Zusammenarbeit**, bei dem im Hinblick auf geteilte oder sich **überschneidende Zielsetzungen** durch Abstimmung der Beteiligten eine **Optimierung von Handlungsabläufen** oder eine **Erhöhung der Handlungsfähigkeit** bzw. **Problemlösungskompetenz** angestrebt wird“ (van Santen & Seckinger 2017, S. 194).

Wie gelingt «gute» Kooperation?



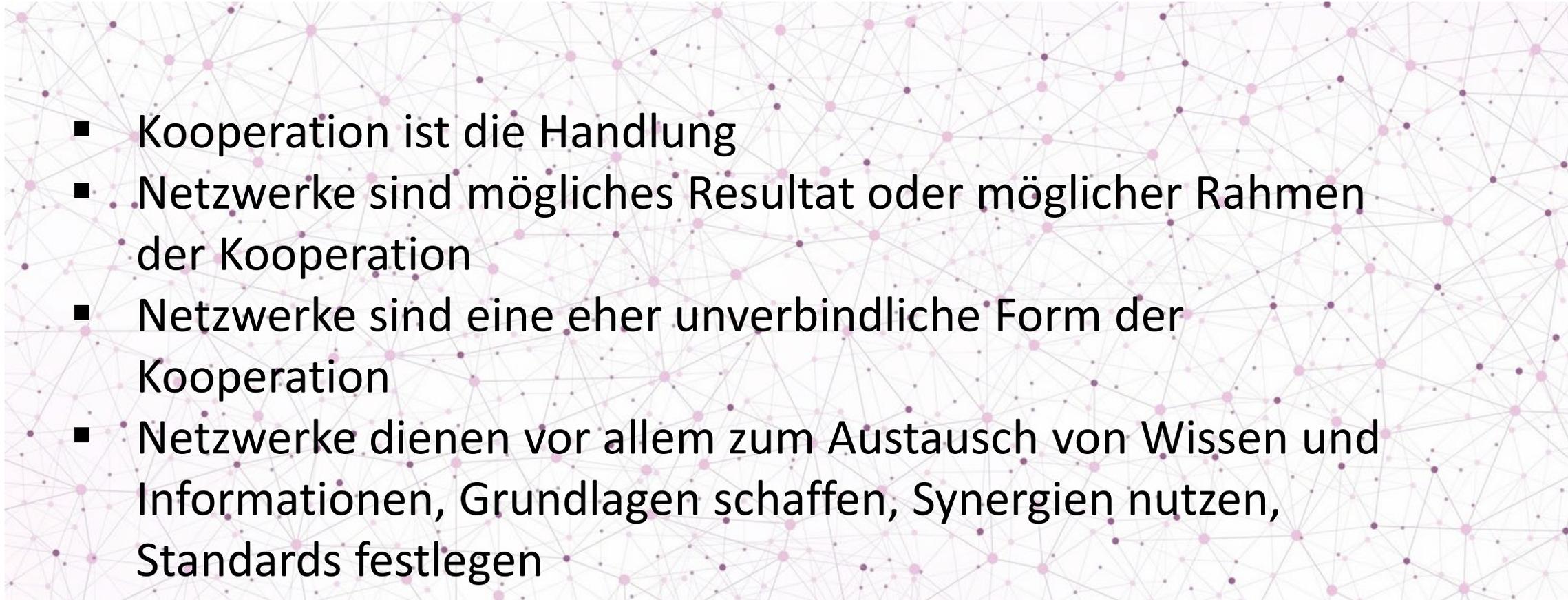


Erfolgsfaktoren für «gute» Kooperation (Féraud / Bolliger 2013)

- Klärung von Zweck und Inhalt der Kooperation
- Festlegung von Zuständigkeiten, Verantwortungsbereichen
- Gegenseitiges Sich-Kennen
- Feste Strukturen und Kontinuität, Formalisierung
- Spürbarer Nutzen der Kooperation
- Ausreichend Ressourcen
- Hohe Kooperationsfähigkeit und Kontinuität der involvierten Personen

Kooperation in Netzwerken?

Hypothesen

- 
- A background graphic consisting of a dense network of small, light-colored dots connected by thin, grey lines, creating a complex web-like structure that fills the central area of the slide.
- Kooperation ist die Handlung
 - Netzwerke sind mögliches Resultat oder möglicher Rahmen der Kooperation
 - Netzwerke sind eine eher unverbindliche Form der Kooperation
 - Netzwerke dienen vor allem zum Austausch von Wissen und Informationen, Grundlagen schaffen, Synergien nutzen, Standards festlegen

Als Netzwerk bezeichnet man in der Regel den losen Zusammenschluss von eigenständigen Akteuren mit unterschiedlichen, eigenständigen Interessen und mindestens einem gemeinsamen Ziel oder einer gemeinsamen Vision. Die Netzwerkarbeit hat die Aufgabe, Wissen und andere Ressourcen der verschiedenen Akteure zusammenzutragen, in einen neuen übergreifenden Kontext unterschiedlicher Problemwahrnehmungen und Interessen einzubringen und über Sektorengrenzen hinweg neue Lösungsansätze zu entwickeln (vgl. Brocke 2003:14).

Typen und Formen von Netzwerken

Natürliche Netzwerke (soziale Ressourcen)			Künstliche Netzwerke (professionelle Ressourcen)	
Primäre Netzwerke	Sekundäre Netzwerke (private Akteure)		Tertiäre Netzwerke	
nicht organisiert	gering organisiert	stark organisiert	gemeinnützig Dritter Sektor	Märkte
affektive Primärbindung	informelle, kleine Netzwerke	formelle, grosse Netzwerke	ressort- und raumbezogene Kooperation	marktbezogene Kooperation
Familie Freundeskreis Kollegen	Nachbarschafts- Netzwerke	Vereine Organisationen	institutionelle Beziehungen in thematischen Handlungsfeldern	Produktions- Netzwerke Händlerverbände

Systematik der natürlichen und künstlichen Netzwerke (Schubert 2005, in: Bauer/Otto 2005: 80)

S

Fachgruppen

In 17 Fachgruppen bringen engagierte Fachpersonen aus unterschiedlichen Bereichen ihr Wissen und ihre Erfahrung in die Verbandsarbeit ein. Erfahren Sie mehr über die Themen und Schwerpunkte der einzelnen Fachgruppen.

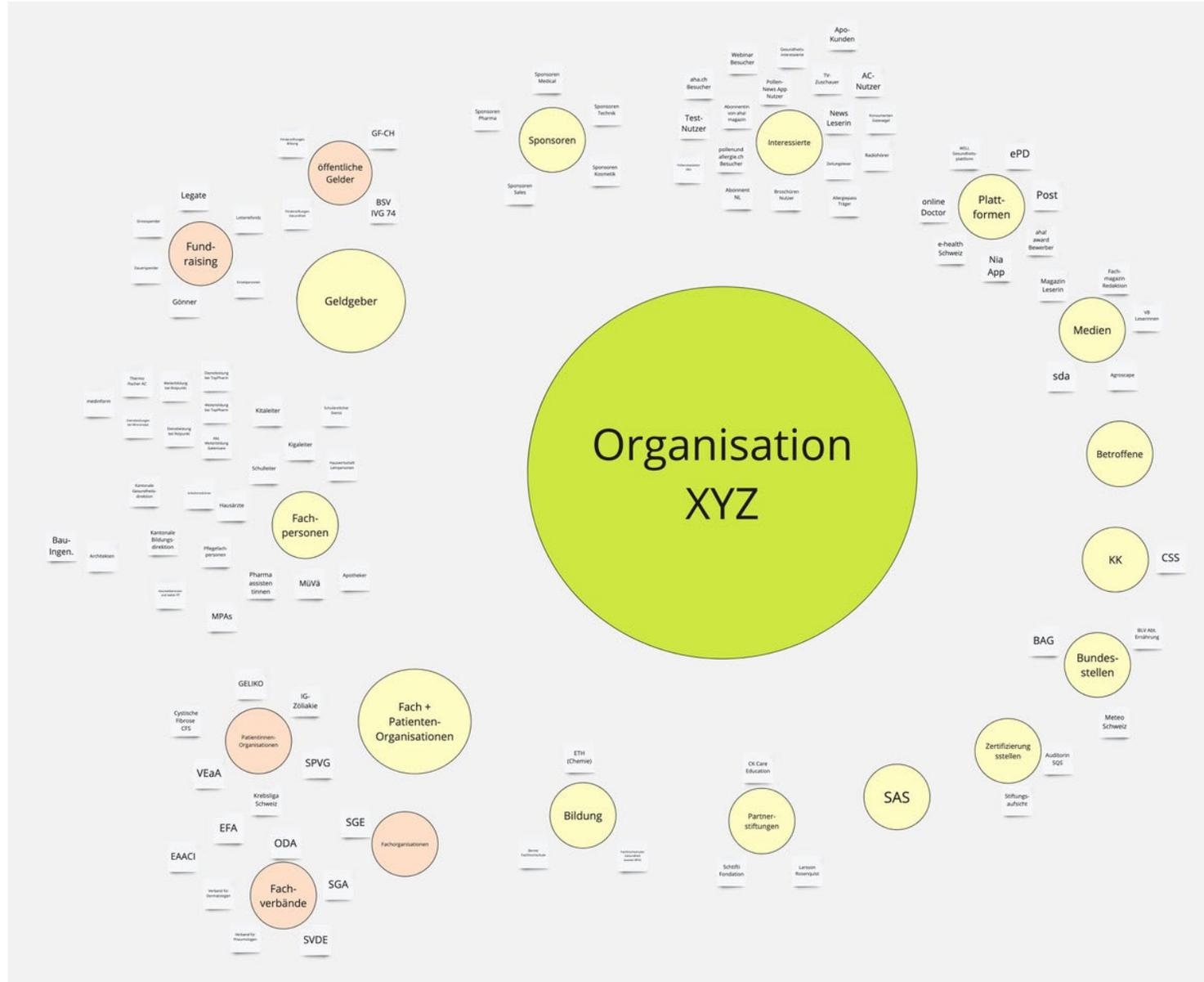
Akzeptanzorientiertes Wohnen	Ambulante Beratung	Ambulante Nachsorge
Arbeitsagogische Suchtarbeit	Freizeitdrogenkonsum und Nightlife	Gendergerechte Suchtarbeit
Geschleitsleitende	Glücksspielsucht	Integration
Kontrollierter Konsum und Anlaufstellen	Kontrollierter Konsum	Onlinesucht

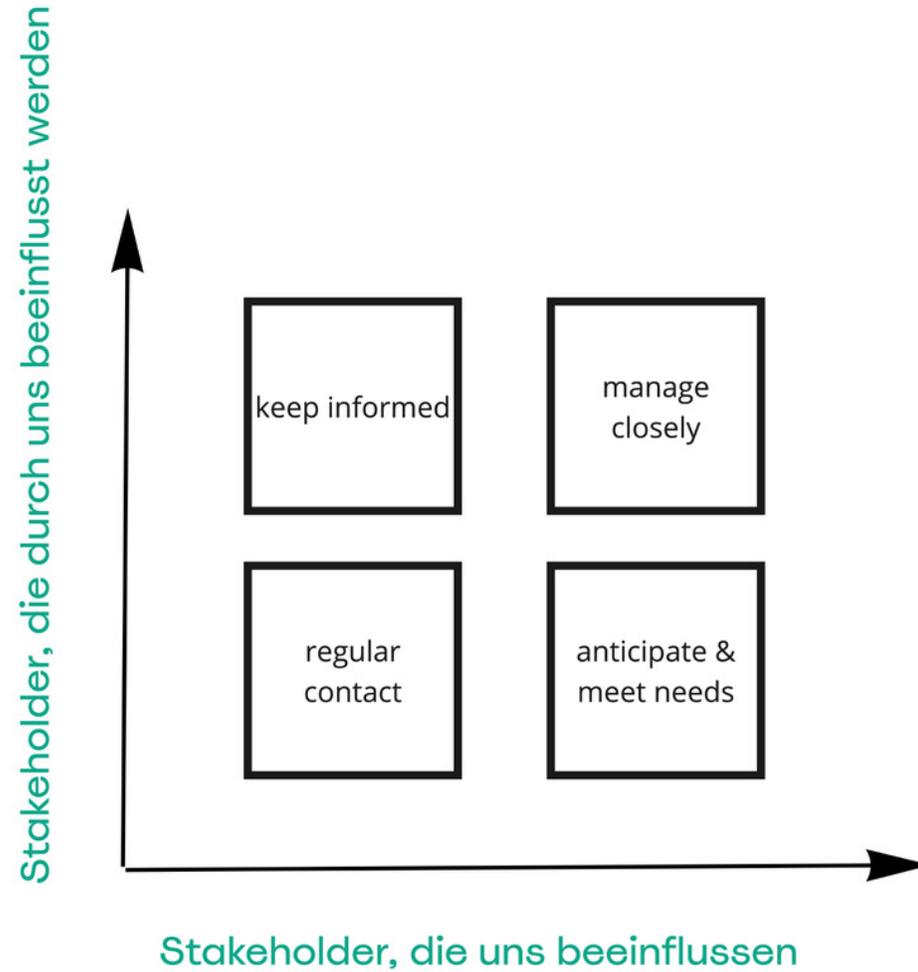


Kooperation als sozialräumliche Praxis?

Kooperation als sozialräumliche Praxis









Take Home Message

- 💡 Kooperation als intendierte, planungsvolle Zusammenarbeit zur Erreichung sich überschneidender oder gemeinsamer Ziele.
- 💡 Wirkung von Kooperation = frühzeitigere Intervention, schnellere und nachhaltigere Massnahmen, Einsparung von Ressourcen und Entdeckung neuer Handlungsfelder für Prävention.
- 💡 Kooperation und Netzwerke passieren nicht einfach so! Es braucht personelle und finanzielle Ressourcen und die richtigen Rahmenbedingungen (Formalisierung, Klärung und Festlegung von Ziel, Zweck und Verantwortlichkeiten).
- 💡 In Netzwerken wird auch kooperiert, jedoch etwas unverbindlicher oder weniger formalisiert. Ziel und Zweck von Netzwerken sind vorwiegend Informationsaustausch, Qualitätssicherung, Professionalisierung, Vertretung gemeinsamer Interessen.
- 💡 Kooperation als sozialräumliche Praxis! Kooperation im Interesse der Adressat:innen und deren Sozialräumen.

Kontakt:

Nadine Käser

Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Soziale Arbeit

Dozentin, Organisationsberaterin, Supervisorin

Hofackerstrasse 30

CH-4132 Muttenz

nadine.kaeser@fhnw.ch

<https://www.fhnw.ch/de/personen/nadine-kaeser>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !!



Literatur

Amstutz, J.; Kaegi, U.; Käser, N.; Merten, U.; Zängl, P. (Hrsg.) (2019). Kooperation kompakt : Kooperation als Strukturmerkmal und Handlungsprinzip der Sozialen Arbeit : ein Lehrbuch. Opladen : Verlag Barbara Budrich.

Brocke, H. (2003): Soziale Arbeit als Koproduktion, in: Stiftung Sozialpädagogisches Institut (SPI): Jahresbericht 2002/2003, Berlin, S. 8 - 21

Féraud, M. und Bolliger, Ch. (2013): Kooperationsmodelle in den Bereichen Prävention, Intervention, Repression. Forschungsbericht 13/13, Schlussbericht. Bern: Bundesamt für Sozialversicherungen (Beiträge zur Sozialen Sicherheit. Nationales Programm Jugend und Gewalt).

Falkenreck, M. und Reutlinger Ch. (2021) Kooperation im Sozialraum – Sozialräume durch Kooperation in U. Deinet et al. (Hrsg.), Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit (2021). Wiesbaden: Springer

Santen, E. van und Seckinger, M. (2003): Kooperation: Mythos und Realität einer Praxis. Opladen, München: Leske + Budrich, DJI.

Santen, E. van und Seckinger, M. (2017). Kooperation und Konflikt. In F. Kessl, E. Kruse, S. Stövesand & W. Tole (Hrsg.), Soziale Arbeit. Kernthemen und Problemfelder (S. 194–201). Opladen, Toronto: Barbara Budrich.

Schubert, H. (2005), Das Management von Akteursnetzwerken im Sozialraum. In: Bauer u. Otto 2005: 8 Bauer, Petra; Otto, Ulrich (2005): Mit Netzwerken professionell zusammenarbeiten, Band 2: Institutionelle Steuerungs- und Kooperationsperspektive, Tübingen.